

01.07.2019

Fotografie | Werke von Tarek Haddad in Bellwald

Poetisch statt anklagend

BELLWALD | Die Natur als Konsumgut – dies ist, was der libanesische Fotograf Tarek Haddad mit seinen Arbeiten zeigen will. Von morgen Samstag an tut er dies in Bellwald.

Als Gast des Vereins artbellwald.ch will Tarek Haddad momentan in Bellwald; sein dreimonatiger Aufenthalt dort steht im Zusammenhang mit dem Programm von «Sustainable Mountain Art» (SMArt). Dieses Programm verbindet Kultur, Entwicklungszusammenarbeit und Sensibilisierung für die Herausforderungen der Bergregionen.

Die Ausstellung von Tarek Haddad trägt den Titel «The sixth day» und wird am Samstag um 15.00 Uhr im Dorfker von Bellwald eröffnet. Diese Freilicht-Ausstellung – kuratiert von Muriel Constantin-Piteloud – kann dann bis zum 15. September besucht werden.

Drei Serien

In seinem fotografischen Schaffen untersucht Tarek Haddad die Beziehung, die wir zur Natur pflegen; dies mag zuweilen recht tyrannisch und einseitig erscheinen. Wo finster-anklagende Bilder zu erwarten wären, trifft das Publikum auf Fotos, die zum Eintauchen in eine verinnerlichte poetische Welt einladen.

In Bellwald wartet der libanesische Fotograf mit drei Bilderreihen auf. Eine erste Reihe

zeigt Nahaufnahmen, in denen ein Bruchteil Natur aus seinem Zusammenhang herausgerissen wurde und nun isoliert da steht. In einer zweiten Reihe findet sich der Betrachter in einer Wohnung wieder, die mit fremd anmutenden Naturelementen bestückt ist. In der dritten Serie schliesslich sind Aussenräume zu entdecken, die vom utilitaristischen Prinzip berichten, nach welchem der Mensch handelt.

Jeweils jährlich drei Fotografen einladen

Tarek Haddad, 1991 in Beirut geboren, studierte Fotografie an der Notre-Dame-Universität Louaize in Libanon. Seit 2015 nimmt er regelmässig an Gruppenausstellungen teil; er zeigte seine Arbeiten unter anderem in der Beirut Galerie «CLUB» sowie im Rahmen der Beirut Kunstmesse. Unter dem Titel «Vesica Piscis» wartete er 2017 in Beirut mit seiner ersten Einzelausstellung auf.

Der Libanese ist einer der drei Künstler, die momentan im Rahmen des Programms SMArt im Wallis weilen. Die Herausforderungen, mit denen die Bergregionen konfrontiert sind – Klimaveränderungen, Wasser, Migration, Ernährungssicherheit –, ähneln sich auf der ganzen Welt. Um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, bedient sich die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) der Kunst und des interkulturellen Austauschs.



Speziell. Eine Arbeit von Tarek Haddad, der ab Samstag in Bellwald ausstellt.

FOTO TAREK-HADDAD

Im Juni 2014 lancierte sie das Programm SMArt (Sustainable Mountain Art), finanziert durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes und den Kanton Wallis sowie in Partnerschaft mit mehreren kulturellen Akteuren der Schweiz und aus aller Welt.

Seit dem Sommer 2014 werden pro Jahr drei Fotografen zu einem dreimonatigen Aufenthalt ins Wallis eingeladen. Die daraus hervorgegangenen Arbeiten werden in der Schweiz, im Ursprungsland der Kunstschaffenden sowie in anderen Ländern gezeigt. **blo**

Poetisch statt anklagend

BELLWALD | Die Natur als Konsumgut – dies ist, was der libanesische Fotograf Tarek Haddad mit seinen Arbeiten zeigen will. Von morgen Samstag an tut er dies in Bellwald.

Als Gast des Vereins artbellwald.ch weilt Tarek Haddad momentan in Bellwald; sein dreimonatiger Aufenthalt dort steht im Zusammenhang mit dem Programm von «Sustainable Mountain Art» (SMArt). Dieses Programm verbindet Kultur, Entwicklungszusammenarbeit und Sensibilisierung für die Herausforderungen der Bergregionen.

Die Ausstellung von Tarek Haddad trägt den Titel «The sixth day» und wird am Samstag um 15.00 Uhr im Dorfkern von Bellwald eröffnet. Diese Freilicht-Ausstellung – kuratiert von Muriel Constantin-Piteloud – kann dann bis zum 15. September besucht werden.

Drei Serien

In seinem fotografischen Schaffen untersucht Tarek Haddad die Beziehung, die wir zur Natur pflegen; dies mag zuweilen recht tyrannisch und einseitig erscheinen. Wo finsternis-anklagende Bilder zu erwarten wären, trifft das Publikum auf Fotos, die zum Eintauchen in eine verinnerlichte poetische Welt einladen.

In Bellwald wartet der libanesische Fotograf mit drei Bilderserien auf. Eine erste Reihe

zeigt Nahaufnahmen, in denen ein Bruchteil Natur aus seinem Zusammenhang herausgerissen wurde und nun isoliert da steht. In einer zweiten Reihe findet sich der Betrachter in einer Wohnung wieder, die mit fremd anmutenden Naturelementen bestückt ist. In der dritten Serie schliesslich sind Aussenräume zu entdecken, die vom utilitaristischen Prinzip berichten, nach welchem der Mensch handelt.

Jeweils jährlich drei Fotografen einladen

Tarek Haddad, 1991 in Beirut geboren, studierte Fotografie an der Notre-Dame-Universität Louaize in Libanon. Seit 2015 nimmt er regelmässig an Gruppenausstellungen teil; er zeigte seine Arbeiten unter anderem in der Beuruter Galerie «CUB» sowie im Rahmen der Beuruter Kunstmesse. Unter dem Titel «Vesica Piscis» wartete er 2017 in Beirut mit seiner ersten Einzelausstellung auf.

Der Libanese ist einer der drei Künstler, die momentan im Rahmen des Programms SMArt im Wallis weilen. Die Herausforderungen, mit denen die Bergregionen konfrontiert sind – Klimaveränderungen, Wasser, Migration, Ernährungssicherheit –, ähneln sich auf der ganzen Welt. Um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, bedient sich die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) der Kunst und des interkulturellen Austauschs.



Speziell. Eine Arbeit von Tarek Haddad, der ab Samstag in Bellwald ausstellt.

FOTO TAREK HADDAD

Im Juni 2014 lancierte sie das Programm SMArt (Sustainable Mountain Art), finanziert durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes und den Kanton Wallis sowie in Partnerschaft mit mehreren kulturellen Akteuren der Schweiz und aus aller Welt.

Seit dem Sommer 2014 werden pro Jahr drei Fotografen zu einem dreimonatigen Aufenthalt ins Wallis eingeladen. Die daraus hervorgegangenen Arbeiten werden in der Schweiz, im Ursprungsland der Kunstschaffenden sowie in anderen Ländern gezeigt.

blo

Poetisch statt anklagend

BELLWALD | Die Natur als Konsumgut – dies ist, was der libanesische Fotograf Tarek Haddad mit seinen Arbeiten zeigen will. Von morgen Samstag an tut er dies in Bellwald.

Als Gast des Vereins artbellwald.ch weilt Tarek Haddad momentan in Bellwald; sein dreimonatiger Aufenthalt dort steht im Zusammenhang mit dem Programm von «Sustainable Mountain Art» (SMArt). Dieses Programm verbindet Kultur, Entwicklungszusammenarbeit und Sensibilisierung für die Herausforderungen der Bergregionen.

Die Ausstellung von Tarek Haddad trägt den Titel «The sixth days» und wird am Samstag um 15.00 Uhr im Dorfkern von Bellwald eröffnet. Diese Freilicht-Ausstellung – kuratiert von Muriel Constantin-Piteloud – kann dann bis zum 15. September besucht werden.

Drei Serien

In seinem fotografischen Schaffen untersucht Tarek Haddad die Beziehung, die wir zur Natur pflegen; dies mag zuweilen recht tyrannisch und einseitig erscheinen. Wo finsternis-anklagende Bilder zu erwarten wären, trifft das Publikum auf Fotos, die zum Eintauchen in eine verinnerlichte poetische Welt einladen.

In Bellwald wartet der libanesische Fotograf mit drei Bilderserien auf. Eine erste Reihe

zeigt Nahaufnahmen, in denen ein Bruchteil Natur aus seinem Zusammenhang herausgerissen wurde und nun isoliert da steht. In einer zweiten Reihe findet sich der Betrachter in einer Wohnung wieder, die mit fremd anmutenden Naturelementen bestückt ist. In der dritten Serie schliesslich sind Aussenräume zu entdecken, die vom utilitaristischen Prinzip berichten, nach welchem der Mensch handelt.

Jeweils jährlich drei Fotografen einladen

Tarek Haddad, 1991 in Beirut geboren, studierte Fotografie an der Notre-Dame-Universität Louaize in Libanon. Seit 2015 nimmt er regelmässig an Gruppenausstellungen teil; er zeigte seine Arbeiten unter anderem in der Beuruter Galerie «CUB» sowie im Rahmen der Beuruter Kunstmesse. Unter dem Titel «Vesica Piscis» wartete er 2017 in Beirut mit seiner ersten Einzelausstellung auf.

Der Libanese ist einer der drei Künstler, die momentan im Rahmen des Programms SMArt im Wallis weilen. Die Herausforderungen, mit denen die Bergregionen konfrontiert sind – Klimaveränderungen, Wasser, Migration, Ernährungssicherheit –, ähneln sich auf der ganzen Welt. Um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, bedient sich die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) der Kunst und des interkulturellen Austauschs.



Speziell. Eine Arbeit von Tarek Haddad, der ab Samstag in Bellwald ausstellt.

FOTO TAREK HADDAD

Im Juni 2014 lancierte sie das Programm SMArt (Sustainable Mountain Art), finanziert durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes und den Kanton Wallis sowie in Partnerschaft mit mehreren kulturellen Akteuren der Schweiz und aus aller Welt.

Seit dem Sommer 2014 werden pro Jahr drei Fotografen zu einem dreimonatigen Aufenthalt ins Wallis eingeladen. Die daraus hervorgegangenen Arbeiten werden in der Schweiz, im Ursprungsland der Kunstschaffenden sowie in anderen Ländern gezeigt.

blo